

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 11

Rubrik: Fragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sind die so behandelten Möbeltheile halb trocken, so überstreicht man dieselben mit der noch heißen Lösung des doppelt chromsauren Kalis.

Nunmehr lässt man Alles völlig trocknen, schleift und poliert dann in der gewöhnlichen Weise.

Eine derartige Beize verleiht Erlen- und Buchenholz eine dem amerikanischen Nutzbaumholze ähnliche Farbe, die verhältnismäig tief in die Holzfasern eindringt. Als Politur für Nutzbaumholz und, nebenbei gesagt, auch für Palisander- und Mahagoniholz empfehlen wir 10 Theile Rubinschellack, aufgelöst in 40 Theilen 90% Weingeist.

Eine rothe Farbe für Ziegelsteine

erhält man, wenn man 1 Unze Leim in einer Gallone Wasser auf löst und dann ein eingeschlossenes Stück Alraun, $\frac{1}{2}$ Pfd. Venetianisch Roth und 1 Pfd. Spanisch-Braun hinzugibt. Hellere oder dunklere Schattierung wird durch ein Mehr Roth oder Braun erlangt.

Aufrischung alter Zeilen.

Man reinigt die Zeilen mittelst Soda und warmem Wasser genau, hierauf legt man dieselben in Wasser, in welches man so lange Schwefelsäure eintropft, bis sich Glasblasen von den Zeilen zu entwickeln beginnen. Man lässt die Zeilen einige Minuten in diesem Bade, hierauf nimmt man dieselben heraus und spült sie mit reinem Wasser aus. Diese Zeilen sind neuerdings zum Gebrauche geeignet.

Tünche zum Weichen von Holz und Stein.

Zur Anfertigung einer guten Tünche für Holz und Stein verfährt man nach der „Baugew.-Btg.“ in folgender Weise: 20 Liter gebrauchter Kalk werden in einem geeigneten Gefäse mit so viel heißem Wasser gelöscht, daß letzteres ungefähr 15 Em. hoch über dem Kalk steht. Man verdünnt nun die erhaltenen Kaltmilch und setzt zuerst 1 Kg schwefelaures Zinkoxyd und dann $\frac{1}{2}$ Kg Kochsalz zu. Letzteres bewirkt, daß die Tünche hart wird, ohne Risse zu bekommen. Wenn man will, kann man dieser Masse eine schöne gelbliche Rahmen- oder Crème Farbe geben dadurch, daß man $\frac{1}{2}$ Kg. gelben Ocker hinzuschüttet, oder eine perlartige Farbe durch Zusatz von etwas Lampenschwarz; Rebsfarbe wird erzeugt durch 2 Kg. Umbra und $\frac{1}{2}$ Kg. Lampenschwarz, und Steinfarbe durch 2 Kg. Umbra und 1 Kg. Lampenschwarz. Der Anstrich wird wie gewöhnlich mit dem Pinsel angetragen.

Guten schwarzen Firniß für Eisen

und andere Metalle erhält man, wenn man mittelst Hitze eine Unze Asphalt, 4 Quart gekochtes Öl und 8 Unzen gebrannten Amber vermischt, auf löst und während des Ablühlens Terpentin darunter röhrt.

Briefwechsel für Alle.

J. Z. in Althütten. Sie wünschen zu erfahren, ob Ihnen wohlemand in St. Gallen eine Zeichnung für ein „ausgepolstertes Jagdzimmer“ entwerfen könnte. Gewiß finden Sie in der Gallustadt das Gewünschte; wenden Sie sich nur an die Leiter des Industrie- und Gewerbeausschusses, die Herren Dir. Wild, Gsell und Adjunkt L. Meyer derselbst. Wenn ein St. Gallischer Kunsthändler Vorbilder für seine Arbeiten braucht, geht er in's Zeichnungszimmer des genannten Museums (Museum im unteren Brühl, östlicher Flügel), das mit Ausnahme des Montag jeden Vormittag von 10—12 Uhr offen ist. Wenn er da sein Anliegen vorbringt, so wird ihm mit größter Zuverlässigkeit an der Hand zahlreich vorräthiger Zeichnungen gratis Rath ertheilt, und wünscht er die Ausführung einer bestimmten Zeichnung in Auftrag zu geben, so wird Herr Adjunkt L. Meyer denselben effektuiren, natürliches letzteres gegen angemessenes Honorar. — Der große Werth des Industrie- und Gewerbeausschusses ist für die Weiterentwicklung des Kunsthändlers reicher Kunst im Handwerk wird in immer weiteren Kreisen anerkannt und dies hochwichtige gemeinnützige Institut findet darum gerade von Seite des Handwerkerstandes aus eine wachsende Frequenz.

H. M. in Basel. Eine konzentrierte Gummilösung erhalten Sie, wenn Sie 2 Gewichtstheile arabischen Gummi in 5 Gewichtstheilen Wasser auflösen. Um aber einen haltbaren Klebgummi zu bekommen (mit dem man Karton auf Karton, Holz auf Holz, ferner Glas, Porzellan, Thon usw. fitten kann), müssen Sie 2 Gramm kristallisierte schwefelsaure Thonerde in 20 Gramm Wasser auflösen und diese Mischung mit 250 Gramm der oben erwähnten konzentrierten Gummilösung vermengen.

R. S. in Romont. Als Bezugssquelle für Klaue und mehl und Knoblauchzrot (Härtmittel) können wir Ihnen die Firma „Rudolf Fanz in Winterthur“ empfehlen.

F. K., Melchnau. In der Schweiz existieren gegenwärtig noch wenige Handschuhfabriken. Wenn wir den Katalog der letzten Landesausstellung in Zürich durchgehen, finden wir diesfalls nur drei Firmen aufgeführt, nämlich J. Wiesner, Zürich (Lederhandschuhfabrikation), J. F. Wessinger, Wädenswil (Seidenhandschuhfabrikation), A. Brouillet, Lausanne (Lederhandschuhfabrikation). Diese Angabe stimmt auch mit den sachmännischen Notizen über die betreffende Branche (vide Einleitung zum Ausstellungskatalog pag. 35) überein, wo es heißt: „Lederhandschuhe werden in der Schweiz nur von 2 Geschäften fabriziert; die Einfuhr von solchen aller Provenienzen ist bedeutend. Seidenhandschuhe werden für's Inland und den Export in bescheidenem Maße gearbeitet, dagegen werden wollene und baumwollene fast ausschließlich eingeführt.“ — Wollen Sie sich über den ganzen Geschäftszweig bei den obengenannten Firmen erkundigen; über die Aussichten der Einführung der Fabrikation wollener und baumwollener Handschuhe kann Ihnen wohl Herr Blumer-Egloff in St. Gallen als Großhändler in diesem Artikel die beste Auskunft geben. In der Ostschweiz ist man von Versuchen in der Handschuhbranche bisher deshalb zurückgeschreckt, weil wir zu hohe Arbeitslöhne haben und überdies in Zeiten, da die Städterei ordentlich läuft, um die Arbeitskräfte verlegen. Über die Einführung neuer Industrien in der Schweiz wird demnächst in unserem Blatte ein Aufsatz erscheinen.

E. Sch., Klingnau. Schlüssel für Weinrahnen, messingene Kapseln aus Zeitungshalter und dergleichen Fabrikate werden Sie wohl bestens aus der Metallwarenfabrik Karl Oederlin in Baden (Arg.) beziehen.

zu Verschiedene.

Der Zweck der „Illustrirten schweizerischen Handwerker-Zeitung“ ist im Kopfe derselben anzudeutet; sie will die Meister und Gesellen aller Gewerbszweige mit den neuesten Erfindungen und Erfahrungen mit ihrem Gebiete bekannt machen und dadurch mit praktisch verwertbaren, nützbringenden Neuerungen bedienen, denn auch dem Handwerke fördern die forschireitenden Wissenschaften und Techniken von Woche zu Woche Neues zu Tage, das für den strebsamen „Mann im Schurzfell“ anregend und geschäftlich vortheilhaft ist, daß er es kennen muß, wenn er nicht hinter seinen Berufsgenossen zurückbleiben will. In unserer Zeit des raschen Fortschritts auf allen Gebieten kann nur Derjenige mit Erfolg schaffen, der gleich einer Schildwache allezeit wohl Umschau hält, was auf seinem Felde sich Neues zeigt und sofort das, was er an diesem Neuen gut findet, sich zu Nutze macht. „Stilettchen heißt Rückwärtsgehen“ — wenn dies Sprichwort irgendwo zur Geltung kommt, so ist's im Handwerk. — Im Fernen ist unser Blatt besonders der Kunst im Handwerk gewidmet und wird fortwährend gute Abbildungen mustergültiger Weise aus allen Zweigen der künstlerisch gehobenen Gewerbe bringen, um dem nach höherer beruflicher Leistungsfähigkeit strebenden Manne dankbare Vorlagen zur Geschmacksbildung und Nachahmung zu bieten.

Daher sich die meisten Handwerkszweige immer mehr zum Kunstgewerbe erheben müssen, um leistungsfähig zu bleiben, ist eine unabsehbare Forderung unserer Zeit, denn die einfache, rohe Arbeit, sowie Alles, was in großen Mengen gleichförmig produziert werden kann, fällt auf allen Gebieten unausweichlich der Maschine anheim, und was ihr einmal gehört, ist damit auch in der Mehrzahl der Fälle dem Fabrikbetriebe übergeben, zu einem Industrieartikel gestempelt, dem Handwerke entzogen. — Die Handwerksarbeit der Zukunft muß also ein künstlerisches Gepräge neben dem Verdienste der vollen Aechtheit und Brauchbarkeit an sich tragen, wenn sie der Fabrikarbeit überlegen sein soll. Dazu aber gehört, daß der Handwerker nicht bloß seine Hände röhre, sondern auch seinen Kopf brauche und sein Auge auf mustergültige Vorbilder richte.

fragen

zur Beantwortung von Sachkundigen.

6. Welches ist das Rezept zu einem fest haltenden, hart werden den Eisenkitz?

R. R.

7. Welches ist das einfachste und sicherste Verfahren, Bleiweiß auf seine Aechtheit zu untersuchen?

L. M.

F. Richter's Metall-Löthauz.

Vorzüglich haltbar, kaum sichtbar, wenig Zeit raubend und auf die leichteste Weise anwendbar, ist die beste und widerstandsfähigste Löthung. Preis per Flacon mit Metallstange Fr. 4, jedes weitere Metallstängelchen Fr. 2. 20.

Allein-Depot für die Schweiz und Italien bei (10)
Roman Scherer, Luzern.

Flüssiges Paraffin

vorzüglichstes Ersatzmittel des Leinöls beim Schleifen der Holzgegenstände vor dem Poliren, liefert billigst

(11)
C. Fried. Hausmann,
Hecht-Apotheke, St. Gallen.